

Publikationen

- 2012 Gauggel, B., Tielsch, R. & Portune, R. (2012). Gesunde Justiz – Schritt für Schritt. Betriebliches Gesundheitsmanagement in der Justiz. Integration psychosozialer Faktoren in den Arbeits- und Gesundheitsschutz und die Organisationsentwicklung von Gerichten und Staatsanwaltschaften in NRW (IPSO). Prävention in NRW 47, Unfallkasse Nordrhein-Westfalen (Hrsg.).
- Gauggel, B. (2012). Sozialkapital – eine organisationale Ressource für Gesundheit und Wohlbefinden? Dissertationsschrift (d-nb.info/1022590030/34).
- Herbig, B., Seibt, R., Lang, J., Böckelmann, I., Darius, S., Gauggel, B., Meifort, J., Müller, A., Oldenburg, M., Stahlkopf, H., Wegner, R., Angerer, P. (2012). Messung psychischer Belastungen: Ausgewählte Methoden und Anwendungsfelder. Ergebnisse eines Workshops der Arbeitsgruppe „Psychische Gesundheit bei der Arbeit“ der DGAUM. Arbeitsmedizin Sozialmedizin Umweltmedizin (47), 252-268.
- 2010 Portuné, R., Gauggel, B., Tielsch, R., H. M. Hasselhorn. Wirkung von Mitarbeiterbefragungen im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements – ein „Status-Quo-Bericht“. Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie 60, 273-275.
- 2009 Hasselhorn H. M., Müller B. H., Tielsch R., Gauggel B., Freude G., Tempel J. (2009). Establishment of a Work Ability Index Network in Germany. In Kumashiro M. (Hrsg.), Promotion of Work Ability Towards Productive Ageing (S.33-36). Leiden, Netherlands: CRC Press, Taylor & Francis.
- 2008 Tielsch, R. Gauggel, B. & Weiß D. (2008). Kurzfragebogen zur Erfassung psychischer Belastungen (KPB). Leistung und Lohn, Zeitschrift für Arbeitswissenschaft, 445, 33-64.
- Tielsch, R. & Gauggel, B (2008). KPB Praxisorientiertes Verfahren zur Erfassung psychischer Belastungsrisiken in der Arbeit. Angewandte Arbeitswissenschaft, Zeitschrift für die Unternehmenspraxis, 198, 56-79.
- 2005 Krajewski, J., Wieland, R. & Gauggel, B (2005). „Tiefenentspannung, Massage oder Small Talk?“ – Ein cortisolbasierter laborexperimenteller Nachweis des differenziellen Erholungswertes von Mittagspausen. In: Gerhard Blickle et al. (Hrsg.), Berichte aus dem Psychologischen Institut der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Band 31, Heft 1.

Vorträge und Workshops

- 2011 Erfassung der psychischen Belastung mittels COPSOQ und WAI, 51. wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V. (DGAUM) in Heidelberg.
- 2010 Schulungsveranstaltung: Der Work Ability Index in der betriebsärztlichen Anwendung. RWE Power AG in Essen.
Psychische Belastungssituationen und Möglichkeiten der (Früh)Erkennung und Beurteilung. Vortrag und Informationsveranstaltung für Führungskräfte. Stadtverwaltung Wuppertal.
- 2009 Arbeitsfähigkeit in verschiedenen Berufsgruppen – Chancen und Möglichkeiten. 7. IGA-Kolloquium: Mein nächster Beruf? Institut für Arbeit und Gesundheit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung in Dresden.
Organisational effects of a COPSOQ assessment. H.-M. Hasselhorn & B. Gauggel. 2nd international COPSOQ workshop in Freiburg.
Psychische Belastungen - vom Tabuthema zum Gesundheitsmanagement? Informationen aus dem laufenden Projekt IPSO. Aktions- und Gesundheitstage im Oberlandesgericht Köln.
Stressbewältigung am Arbeitsplatz, Workshop mit Entspannungsübungen. Aktions- und Gesundheitstage im Oberlandesgericht Köln.
- 2008 Work Ability Index – Netzwerk Deutschland. Enquete Arbeitsfähigkeit 2010 in Wien, Österreichisches Produktivitäts- und Wirtschaftlichkeitszentrum.
Der Work Ability Index (WAI) als Werkzeug für den Betriebsarzt. 11. Kongress Arbeits-, Reise- und Impfmedizin in München, TÜV Süd Akademie GmbH.
Arbeitsfähigkeit in verschiedenen Berufsgruppen – Chancen und Möglichkeiten. Prädiktoren der Arbeitsfähigkeit, Verwaltungs-Berufsgenossenschaft in Hamburg.
Der Work Ability Index (WAI) / Möglichkeiten und Grenzen des WAI-Instruments. WAI-Symposium in Berlin.
Der Work Ability Index (WAI) – Konzept und Umsetzung. Gesundheitsmanagement und Controlling, Deutsche Gesellschaft für Personalführung e. V in Düsseldorf.
- 2005 Durchführung des Seminars „Rhetorik und Körpersprache“ bei kaufmännischen Auszubildenden der Benedict School, RAG AG in Dortmund.